

# Ist der Krieg Grund für die Energiepreis-Explosion?

geschrieben von AR Göhring | 31. August 2022

Grünfeld, Robert

Die Massenmedien diesseits und jenseits des Atlantiks verbreiten unisono das Narrativ, die Absichten von Putin und die sich nun entwickelnde Energiekrise hätte beim besten Willen niemand vorhersehen können. Damit retten sich die deutsche Ampel und das Biden-Regime, und die Leute glauben es auch noch. Die massive Verteuerung Anfang 21 durch Merkels Atemluftsteuer und die bereits Januar 22 explodierenden Kraftstoffpreise – schon wieder vergessen: Die Tagesschau als ausgelagertes Gedächtnis.

Diese Grafik von Vernunftkraft auf Twitter erinnert uns noch einmal deutlich an die tatsächlichen Verhältnisse.



<https://twitter.com/ChristophCanne/status/1562357893105696768?s=20&t=4Q5TfksyBxbj7AY8hsD1RA>

Was hat Wirtschaftsminister Habeck bis jetzt dagegen getan? Der Passivseite – Verhinderung der Laufzeitverlängerung, Verhinderung Schiefergasförderung, kein einziger LNG-Liefervertrag geschlossen – steht auf der Aktiv-Seite herzlich wenig, präziser formuliert eigentlich nichts gegenüber.

Zwei Artikel von Björn Lomborg und Björn Peters beleuchten die wahren

Ursachen der Preisexplosionen in Westeuropa und Nordamerika.

Die Klimapolitik ist bisher gescheitert – was hilft jetzt weiter?  
(nzz.ch)

Der Artikel von Lomborg, seziert die Fehler von „New Green Deal policies“ schonungslos.

„Die Energiekosten sind in den Industrieländern letztes Jahr um 26 Prozent gestiegen und werden dieses Jahr weltweit um weitere 50 Prozent zunehmen. Während westliche Regierungen Rußlands Krieg in der Ukraine die Schuld geben, stiegen die Preise bereits aufgrund einer Klimapolitik, die darauf abzielt, Investitionen in fossile Brennstoffe zu drosseln. Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens 2015 haben die 1.200 größten Energiekonzerne der Welt ihre Investitionen in Öl und Gas um mehr als zwei Drittel gekürzt. Enorme Preissteigerungen sind die unvermeidliche Folge davon, daß mehr Energie aus einem zunehmend ausgehungerten System herausgepreßt wird.“

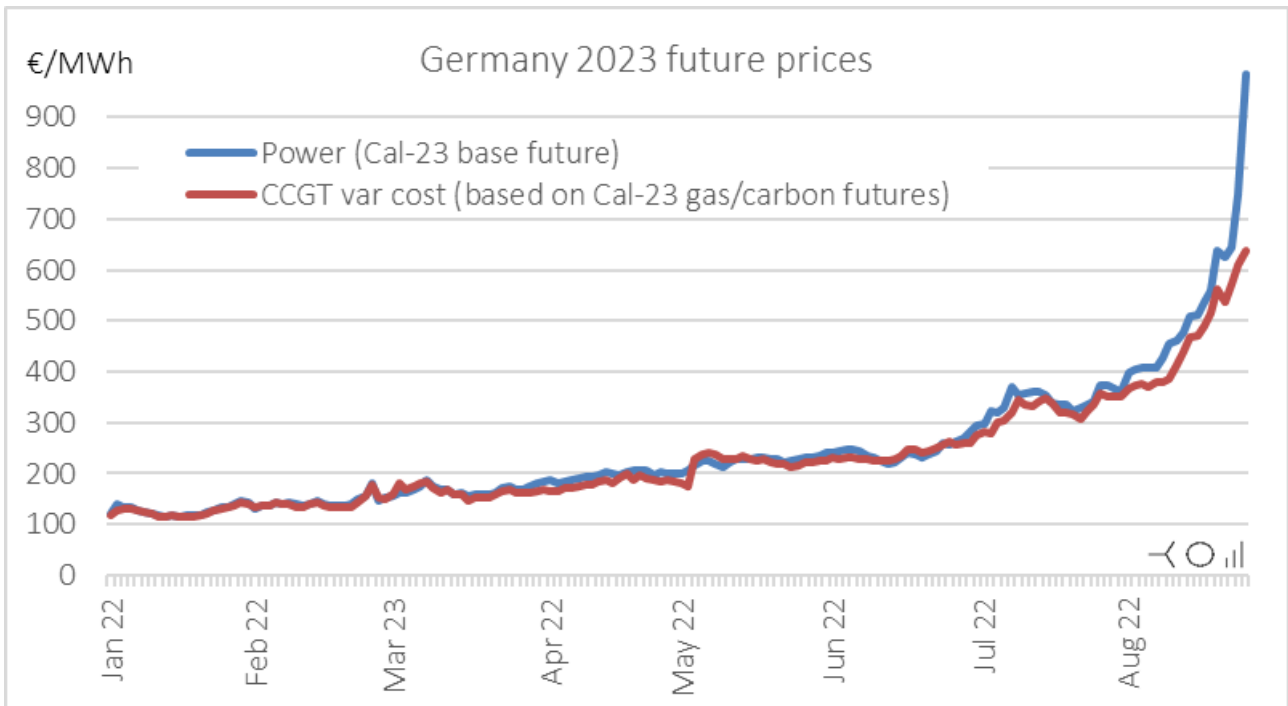
Der Artikel von Björn Peters und ergänzt die Argumentation von Lomborg perfekt:

Verkorkste Energiepolitik: Der deutsche Sonderweg  
(deutscherarbeitgeberverband.de)

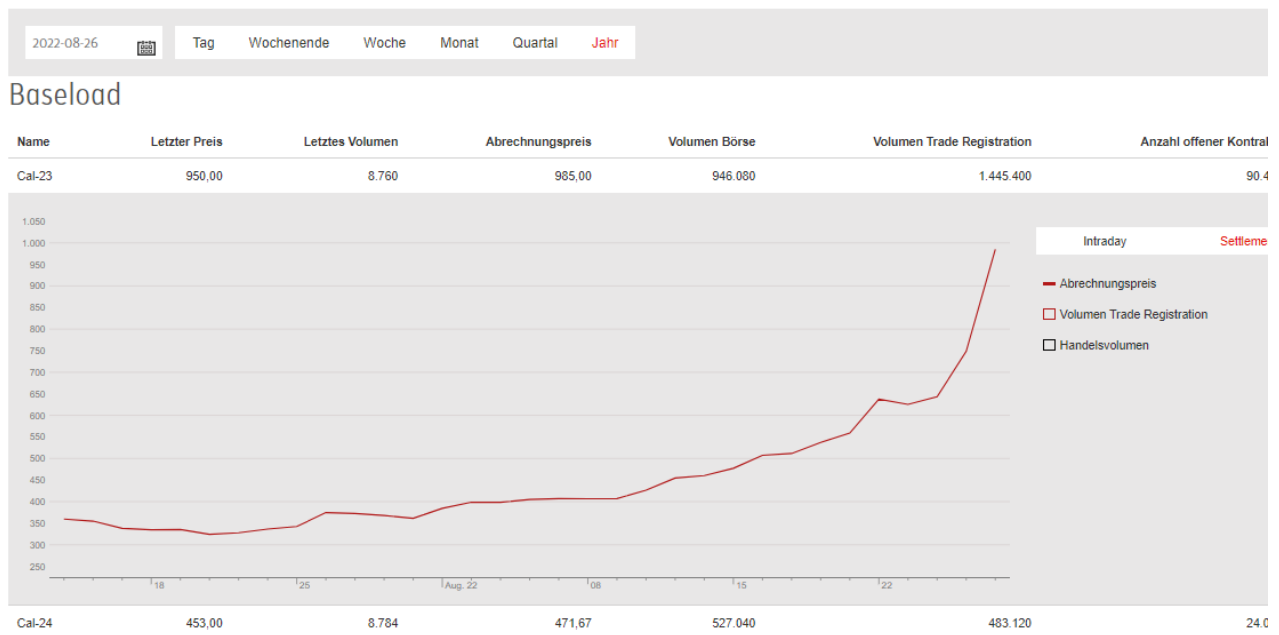
„Zur Jahresmitte 2021 zeigten sich Vorboten einer Energiekrise. Erdgas und CO2-Emissionszertifikate hatten sich seit Jahresbeginn stark verteuert. Die Gründe waren gänzlich durch Politik vorgezeichnet. Der Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine sorgte nur für eine weitere Zuspitzung der Energiekrise, die im Februar 2022 schon fast ein Jahr alt war.“

Die Apologeten der desaströsen deutschen Energiewende können sich nicht mehr mit „Putin“ herausreden, wenn die Kritiker diese Artikel im Kopf haben!

Was droht uns Verbrauchern in der nächsten Zeit – dank grüner Klimapolitik? Einige Grafiken zur Veranschaulichung von Vernunftkraft:

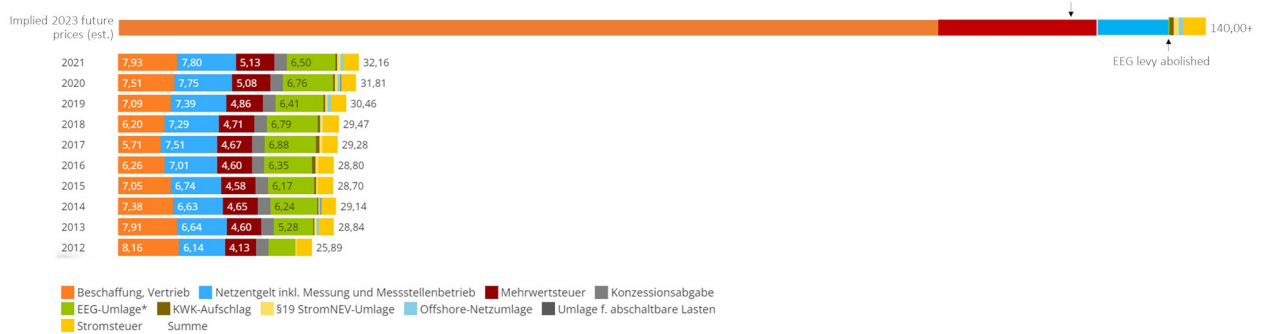


Die blaue Kurve zeigt die Entwicklung des Baseload-Stromkontrakts von 2023 seit Beginn dieses Jahres, die rote die Grenzkosten eines GuD-Gaskraftwerks, errechnet ebenfalls auf der Basis von 2023er Terminkontrakten auf Gas. Man sieht, dass bisher in 2022 die Gaskraftwerke im Einklang mit der Merit-Order-Systematik die Strompreise bestimmt haben. Seit Mitte August ziehen die Strompreise aber diesen teuersten Erzeugern davon.



Der Graph zeigt die Entwicklung der letzten 30 Tage: eine Verdreifung

## der Strompreise.



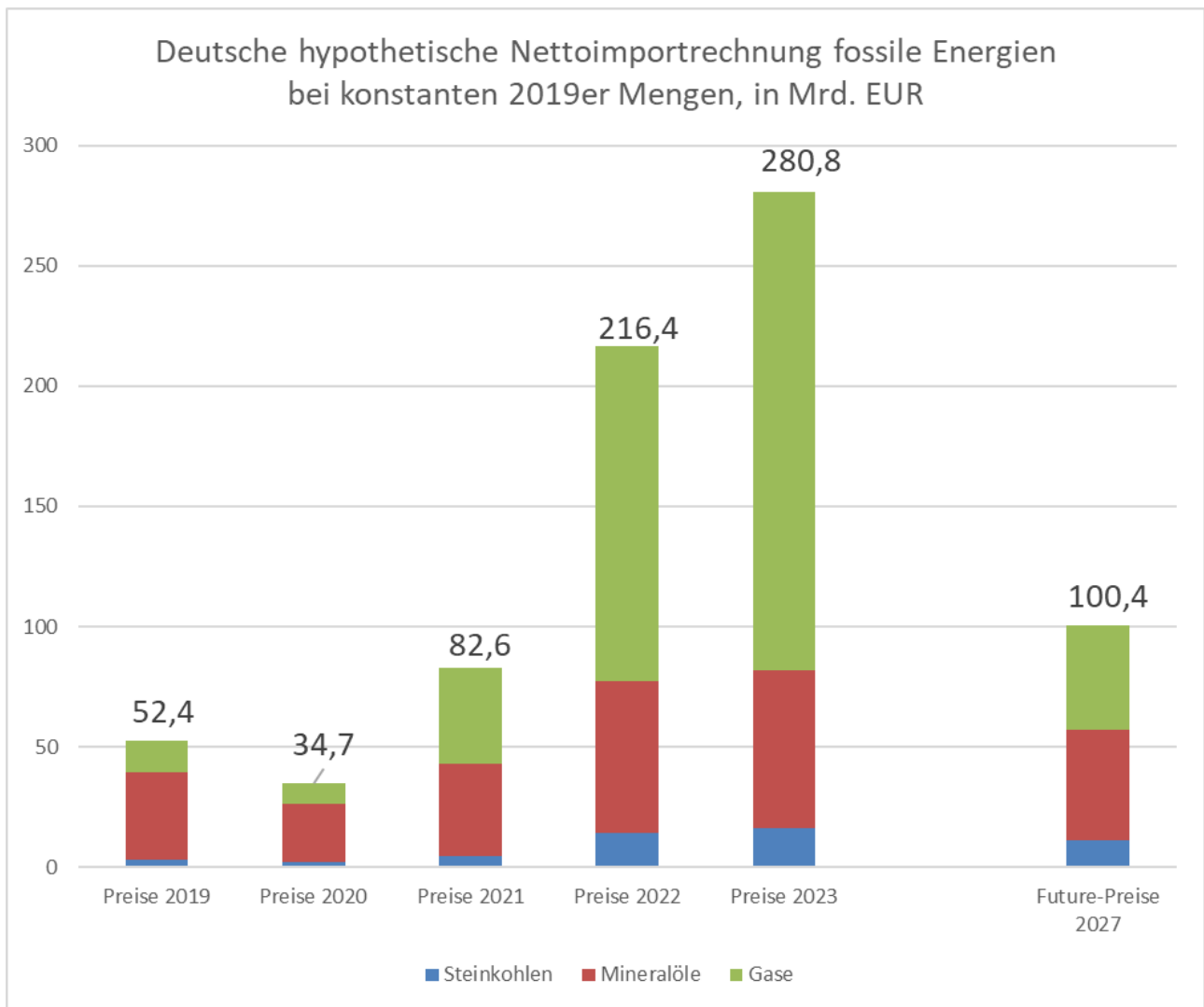
Kurz nachgerechnet:

Ein für Privathaushalte typischer Mix von 66% Base- und 33% Peakload wird aktuell an der Börse mit 1,05 € bepreist.

19% MwSt führen zu 1,25 €.

8 – 10 cent Netzzulage ergeben 1,35 €

die restlichen Komponenten der Abbildung führen zu Preisen von 1,40 €



Auf Basis der derzeitigen Weltmarktpreise drohen Mehrkosten für fossile Energien (Gas, Kohle, Mineralöl) von 200 Mrd. € im Vergleich zu 2021, das entspricht 5% unseres BIP